

Fernando Francés erhält die Konzession des CAC für weitere zehn Jahre

B. L. MÁLAGA

Das Gerangel um die Führung des CAC hat zumindest vorerst einen hoffnungsvollen Abschluss gefunden. Die Stadt hat beschlossen, dem Unternehmen von Fernando Francés, dem augenblicklichen Direktors des Kunstzentrums, und einzigen Bewerbers um die Ausschreibung, die Lizenz zuzusprechen. Rund 29.000 Euro stehen Francés bis 2010 zur Verfügung, um sein neues Ausstellungsprojekt durchzuführen. Angesichts der großen Pläne, die der Leiter des CACs hegt – Ausstellungen von Künstlern wie Roni Horn, Wilhelm Sasnal, Kars Walker oder Daniel Richter oder die Erweiterung der Sammlung des Zentrums – scheint diese eine geradezu lächerliche Summe.

Ganz glatt ging die Lizenzvergabe an Francés jedoch nicht über die Bühne. Die Opposition, erachtet die Entscheidung als 'unverantwortlich', da Francés in einem von der Kantabrischen Regierung gegen ihn angestrebten Verfahren verurteilt worden war. Francés hat beim obersten Gerichtshof Einspruch eingelegt und solange kein endgültiges Urteil gesprochen ist, hat er nichts zu befürchten. Sollte er jedoch letztendlich verurteilt und ihm somit die Tätigkeit in einer öffentlichen Einrichtung untersagt werden, könnte die Stadt in eine juristische Zwickmühle kommen.

Francés scheinen die Kritiken keine schlaflosen Nächte zu bereiten. Kurz nachdem offiziell bekannt wurde, dass er weiterhin die Führung innehaben wird, präsentiert er seine Pläne für die nächsten Jahre. Sein Hauptziel ist, das CAC zu einem der besten Kunstzentren der Welt zu machen.

Graphikmuseum Marbella gibt einen Kunstdruck heraus

B. L. MÁLAGA

Wie jedes Jahr hat das Graphikmuseum einen Kunstdruck veröffentlicht. Für den 15. Geburtstag fiel die Wahl auf eine Radierung der Künstlerin Maximina Espejo, die in verschiedenen Projekten mit dem Museum Marbellas zusammengearbeitet hat. In dem 'Qundalini' betitelten Werk, in dem sich die Künstlerin mit der Natur des Menschen auseinandersetzt, ahmt sie den Stil von Höhlenmalereien nach, denen sie jedoch zugleich eine moderne Komponente verleiht.

Neue Galerie eröffnet mit Werken von Navares

Die zeitgenössische Kunst soll im Mittelpunkt der Galerie Isabel Hurley im Paseo de Reding in Málaga stehen

BEATRICE LAVALLE MÁLAGA

Am vergangenen Donnerstag öffnete in Málaga eine neue Anlaufstelle für Kunstfreunde ihre Türen. Die Galería Isabel Hurley will der zeitgenössischen Kunst in all ihren Erscheinungsformen ein Zuhause bieten. Wie die frischgebackene Galeristin erklärte, «basiert ihr Projekt auf der Vielseitigkeit der zeitgenössischen Kunst wobei allen Formaten und auch künstlerischen Ausdrucksformen wie der Skulptur oder den neuen Technologien ein Platz eingeräumt werden soll». Hurley versicherte auch, dass hier nicht nur anerkannte zeitgenössische Künstler, sondern auch junge Nachwuchstalente eine Chance erhalten, ihre Werke auszustellen.

Eröffnet hat Hurley ihre ausgedehnten Räumlichkeiten mit einem Schwergewicht der aktuellen Kunstszene. Die Künstlerin Paloma Navares füllte die Säle in dem historischen Gebäude am Paseo de Reding 39 bis zum 30. Januar mit ihren Fotografien und zauberhaften Installationen. Navares präsentiert Gebilde, die etwas an die Trennvorhänge erinnern, nur dass sie statt Holzröhren oder Glasperlen Blütenblättern ähnliche Plasticscheibchen mit filigranen



'CANTOS RODADOS'. Detailansicht eines der filigranen Werke. / B. L.

Zeichnungen benutzt, die in transparent schillernden Kaskaden von der Decke fallen. Auch auf den Fotografien und Videoinstallationen der Künstlerin sind mit feinen Schriftzügen versehene Blütenblätter und Steine die Protagonisten. Navares widmet diese 'Dedicatoria'

betitelt Ausstellung all denjenigen Künstlern und Poeten, die den Freitod gewählt haben. Dennoch hat die Ausstellung keineswegs einen morbiden Charakter, sondern zeigt ausgesprochen poetische Werke von enormer ästhetischer Anziehungskraft.

Neue Kunstschule präsentiert

Die Escuela de Arte Dámaso Ruano wurde von dem baskischen Galeristen Tomás Henar und Federico Acevedo ins Leben gerufen



KUNSTSCHULE. Tomás Henar (Mitte) mit Dámaso Ruano (5. v. l.) und den Lehrern der Schule. / B. L.

BEATRICE LAVALLE MÁLAGA

Vor nur zwei Jahren eröffnete der baskische Kunstliebhaber José Tomás Henar die Galerie Henarte in Málaga und schon hat er zusammen mit seinem Geschäftspartner Federico Acevedo ein neues Pro-

jekt zur Förderung der Künste in seiner Adoptivstadt initiiert. Am vergangenen Freitag wurde offiziell die Kunstschule Dámaso Ruano präsentiert, in der zukünftig Maler, Fotografen, Bildhauer und Graphiker in die Geheimnisse ihrer Künste einweihen werden.

Unter den Lehrern befinden sich renommierte Künstler wie der Maler Dámaso Ruano, der der Schule seinen Namen geliehen hat und einige Meisterklassen geben wird, Rafael Alvarado, David Sanchooder Ahmad Ghoreishi, die Aquarellisten Salvador Martín Rey-

Paco Mora präsentiert seine 'Bodas de Sangre' erstmals in China



Der Tänzer Paco Mora. / M. F.

SDA MÁLAGA

Der aus Málaga stammende Tänzer, Schauspieler und Choreograph Paco Mora wird in Peking 'Bodas de Sangre' präsentieren, seine Fassung des bekannten Werks von Federico García Lorca. Mora, der im Jahr 2005 auch als Direktor der ersten Ausgabe der Flamenco-Biennale Málagas fungierte, kündigte an, dass er 2008 erneut mit dem Spektakel 'Málaga Flamenco Pasión' in China gastieren wird. Mora, der schon mit 'Carmen' und 'Salomé' in China auf Tournee war, hob die Begeisterung der Chinesen für den Flamenco hervor: «Wir wissen, dass wir die vier Tage in ausverkauften Sälen auftreten werden und das ist spektakulär, aber gleichzeitig ist es schade, dass dort alle Karten verkauft werden und sich hier im Land des Flamencos die Theater nicht füllen», erklärte der Künstler.

es und Magdalena Romero, professionelle Fotografen wie Lorenzo Carnero, Spezialisten der Ikonenmalerei wie Svetlana Kalachnik, Restauratoren wie Teresa Diez und eine Reihe junger Künstler, die in den letzten Jahren durch ihre Ausstellungen auf sich aufmerksam machten wie etwa Javier Peinado oder Juan Carlos Hernando.

Lichtdurchflutete Räume

Obwohl die Präsentation in der Galerie Henarte und nicht in der an der Plaza de la Aduana gelegenen Schule stattfand, konnten die Teilnehmer anhand einer Videoprojektion einen Eindruck der Aulen gewinnen und die lichtdurchfluteten Räume bewundern.

Das neue Projekt verfügt jedoch nicht nur über professionelles Lehrpersonal und zentral gelegene helle Räume, sondern bietet den Schülern die Möglichkeit, einen personalisierten Stundenplan zu erstellen, der individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche des Schülers zugeschnitten ist. Nach einer Anlaufphase ist geplant, noch neue Unterrichtsinhalte vor allem in Hinsicht auf die neuen Technologien und zeitgenössische Ausdrucksformen mit ins Programm aufzunehmen.

■ INFORMATION | Escuela de Arte Dámaso Ruano. C/ Cortina del Muelle 11, 4. Stock und in der Galerie Henarte. C/Comandante Benítez 7. ☎ 952 221 794 www.henarte.com